

Rock-Premiere vor vollem Gotteshaus

Diesmal war alles anders, als es Kirchgänger kennen

Friedberg (oh).

„Es wird interessant sein, es wird anders sein“, versprach Kaplan Christoph Lewinski und er behielt Recht. Vor etwa 700 Kirchgängern fand die erste Rockmesse in der Friedberger Stadtpfarrkirche St. Jakob statt. Mit den Worten „Wow, so viele Leute hätte ich nicht erwartet“, begrüßte Lewinski die Gemeinde.

Carina Seuffert von der Pfadfinderinnen-schaft St. Georg (PSG) hatte eine Vorgabe des Kaplans sehr beeindruckend umgesetzt. Rollenspiel, Glaubensbekenntnis, Schlussgebet, nichts war mehr so, wie es die meisten Gottesdienstbesucher kannten. Besonders begeistert war die Gemeinde vom Vaterunser, das ausnahmsweise nicht gemeinsam gebetet, sondern vorgetragen wurde. Während des Gebetes schaltete sich plötzlich die „Stimme Gottes“ ein. So entstand ein persönlicher Dialog zwischen Gott und den Betenden. „Ich hab gar nicht gewusst, dass Gott wirklich mit mir sprechen kann, das ist ja wie bei Don Camillo und Peppone!“, sagte der siebenjährige Julian Schiele vollkommen erstaunt zu seiner Mama Sabine.

Die leisen Töne einer Punk-Band

Aber nicht nur beim Inhalt des Gottesdienstes, sondern auch mit der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes ging man neue Wege. Gleich zwei Bands sorgten für die musikalische Umrahmung: Zum einen gaben die



Ein ungewohntes Bild in St. Jakob: Zum Auszug nach der Rockmesse wurden hunderte Wunderkerzen zu dem Lied „Ich wollte nie erwachsen sein“ aus dem Musical „Tabaluga“ geschwenkt.

Bild: privat

Rock-Songs wie z.B. „Far far away“ oder „Nothing else matters“ zum Besten. Die Texte stellten den Bezug zum roten Faden des Gottesdienstes her. Die junge Punk-Band Bang'n'Smoke zeigte sich auch von einer neuen Seite: Mit „Tears in Heaven“ schlugen sie ungewohnt ruhige Klänge an. Fetziger wurde es dann beim Kirchenlied „Du bist heilig“. Dabei ließen sie ihrer eigentlichen Berufung vollen Lauf, was besonders bei den Jugendlichen und beim neuen Diakon Andy Givel gut ankam.

Musik begeisterte. „Ich find das cool, dass die Pfarrer da im Takt mitgehen“, fasste die 13-jährige Daniela Irringer die Stimmung zusammen.

Ergreifend wurde es beim Auszug: Bei „Ich wollte nie erwachsen sein“, einem Lied aus dem Kinder-Musical „Tabaluga“, wurden hunderte von Wunderkerzen im Takt der Musik geschwenkt. Nach dem Gottesdienst durften die Bands dann noch jeweils eine Zugabe spielen und wurden mit minutenlangem Applaus für ihre Auftritte belohnt.

derschaft St. Georg (DPSG) zusammen mit der „guten Seele“ der Veranstaltung, Petra Gerber, für das leibliche Wohl; für die Gäste gab es Kinderpunsch und Glühwein sowie belegte Semmeln und die Gelegenheit, sich über das Erlebte auszutauschen. So kam für die Jugendarbeit insgesamt ein Reinerlös von 250 Euro zustande. Mit diesem Geld ist die Heizung für die Jugendräume in diesem Winter schon fast gesichert. Möglich wurde dieser Betrag durch Spenden von Bäckerei Schwab,